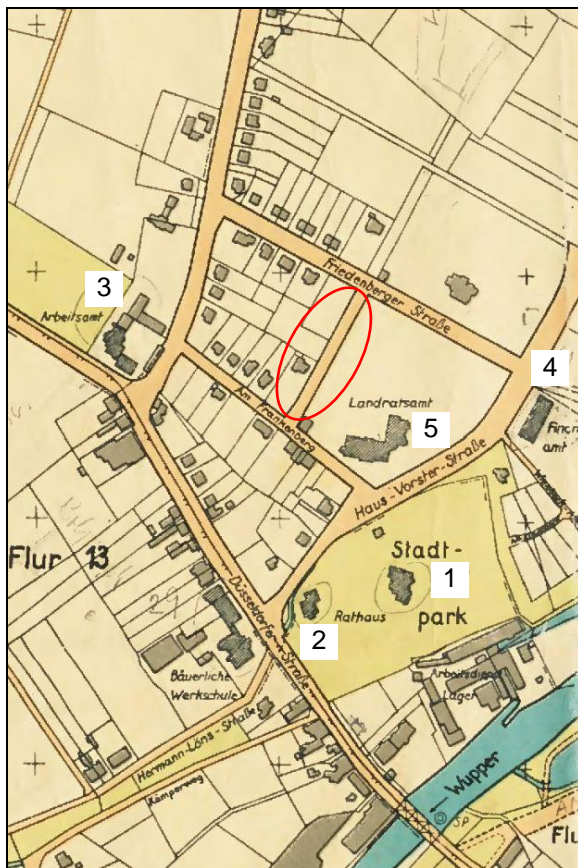


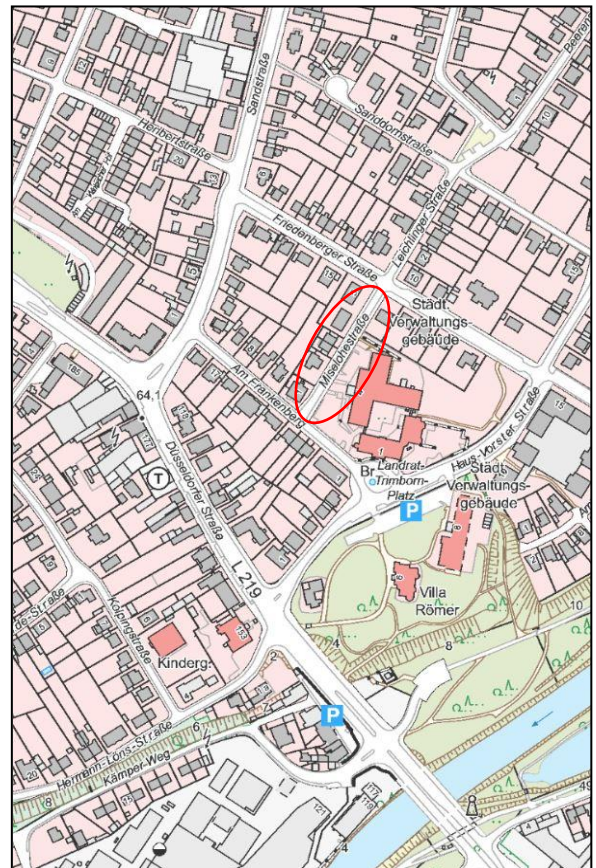
(6/21) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Straßennamen - die Miselohestraße in Opladen

Die Miselohestraße im Nordwesten des Stadtteils Opladen verbindet die Straßen Am Frankenberg und Friedenberger Straße; sie ist nur knapp 150 Meter lang.

Ihren Namen erhielt die Straße mit der Benennung durch den Hauptausschuss des Rates der Stadt Opladen am 11. Juni 1953.¹ Die Stadtverwaltung hatte vorgeschlagen, die Straße entweder Rothenberger Straße² oder Miselohestraße zu nennen; der Hauptausschuss sprach sich mit 6 gegen 4 Stimmen für die Bezeichnung Miselohestraße aus.



1936



2021

In einem Plan der Stadt Opladen von 1936 ist der Straßenverlauf schon zu sehen. In der Umgebung sind die Villa Römer [1] - das ehemalige Rathaus (1933 - 1939) mit Nebengebäude [2] im „Stadt-park“, die 1984 bzw. 2013/14 abgerissenen Gebäude des Arbeitsamtes [3] und des Finanzamtes [4] sowie das Landratsamt³ [5] eingezeichnet.

¹ siehe Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 1456.3, S. 34, P. 3a.

² Rothenberg ist eine Ortsgemeinde im Grenzgebiet zwischen Leverkusen und Leichlingen.

³ in dem seit 1977 das Stadtarchiv untergebracht ist.

Die Karte aus dem Jahr 2021 zeigt auf der Ostseite der Miselohestraße das 1974 fertiggestellte, markante städtische Verwaltungsgebäude¹ neben dem alten Landratsamt. Gegenüber stehen sechs Wohngebäude. Auffallend ist das inzwischen dicht bebaute Wohngebiet in der Umgebung der Straße.



Die Benennung der Straße geht auf den Namen eines alten Verwaltungsbezirkes zurück: Das „Amt Miselohe“ war spätestens ab den 1350er-Jahren bis 1806 eines der acht „alten“ Ämter² im Herzogtum Berg. Zum Amt Miselohe zählte der größte Teil des Raumes „Leverkusen“; nur Rheindorf und Hitdorf gehörten zum Amt Monheim. Das Amt Miselohe trug im Gegensatz zu den anderen bergischen Ämtern keinen Orts-, sondern einen Waldnamen.³ Die Bedeutung bzw. die Herkunft des Namens ist allerdings ungewiss: „Mise“ könnte auf Sumpf oder sumpfige Niederung hindeuten; mit „lohe“ kann Gebüsch oder Niederwald gemeint sein. Einen Verwaltungsmittelpunkt hatte das Amt nicht.

Fotos: Gert Nicolini (08.06.2021)

*Karten: Ausschnitt aus einem Plan der Stadt Opladen von 1936 und
Ausschnitt aus der Amtlichen Basiskarte von 2021*

Quellen:

Brendler, A.: Der Raum Leverkusen im Mittelalter, in: KulturStadtLev - Stadtarchiv (Hrsg.): Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein, Bielefeld 2005, S. 59ff.

Stadtarchiv Leverkusen: Bestand 1456.3 (Niederschriften des Hauptausschusses der Stadt Opladen, 4. Tagungsabschnitt 1952 - 1956, 1. - 37. Sitzung), S. 33ff. (Sitzung vom 11.06.1953) und Bestand LA 573

(GN 02.10.2021)

¹ siehe hierzu z. B. Stadtarchiv Leverkusen: Bestand LA 573.

² Später kamen weitere Ämter hinzu.

³ siehe z. B. Brendler, S. 71.